

29.07.2015

Kleine Anfrage 3734

des Abgeordneten Gregor Golland CDU

Polizei warnt vor No-go-Areas

Nachdem bereits die Gewerkschaft der Polizei Befürchtungen äußerte, dass in Ballungszentren mit einem hohen Zuwandererpotenzial rechtsfreie Räume entstehen könnten, in denen kriminelle Gruppierungen durch gezielte Einschüchterungen polizeiliche Maßnahmen verhindern wollen, warnt nun auch die Duisburger Polizei vor so genannten „No-go-Areas“. Das geht aus einem Medienbericht hervor (Spiegel Online, 25.07.2015). In einer vertraulichen Analyse des Duisburger Polizeipräsidiums heißt es, die Pflicht der Polizei zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung sei in bestimmten Bezirken „langfristig nicht gesichert“ und „akut gefährdet“. Kriminelle Banden reklamieren teilweise bereits ganze Straßenzüge für sich. Anwohner und Geschäftsleute würden eingeschüchtert, Straßenbahnlinien würden nachts als „Angsträume“ wahrgenommen, und vor allem Polizistinnen sähen sich einer „hohen Aggressivität und Respektlosigkeit“ gegenüber.

In dem internen Lagebericht wird davon ausgegangen, dass sich bedingt durch die hohe Arbeitslosigkeit und die fehlenden Perspektiven von Zuwanderern so schnell nichts an dieser Situation ändern wird. Die Duisburger Polizei wolle daher mehr Präsenz zeigen.

Bereits vor einiger Zeit hat Duisburgs Polizeipräsidentin Elke Bartels den Brief eines Wachdienstleiters erhalten, in dem dieser auf das zunehmende Risiko von Angriffen auf die Polizeibeamten hinweist. Hintergrund sei auch die „katastrophale Personalsituation“, die Polizei müsse stets mit einem Minimum an Kräften arbeiten. In Bezirken mit hohem Migrantenteil entgleite die Situation immer mehr.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie ist der genaue Wortlaut des internen Lageberichtes der Duisburger Polizei?
2. Wie lautet der Inhalt des Briefes, den die Duisburger Polizeipräsidentin Elke Bartels von einem Wachdienstleiter erhielt? (Bitte nach Möglichkeit genauen Wortlaut wiedergeben.)
3. Wie häufig haben Schreiben von Polizeibeamten mit Hinweisen auf derartige Problemlagen die Polizeipräsidien in Nordrhein-Westfalen und/oder das Innenministerium des Landes NRW von 2010 bis heute erreicht? (Bitte Ort, Datum und Inhalt angeben.)

Datum des Originals: 27.07.2015/Ausgegeben: 29.07.2015

4. Wie hat die Duisburger Polizeipräsidentin auf das oben erwähnte Schreiben des Wachdienstleiters reagiert? (Bitte nach Möglichkeit genauen Wortlaut wiedergeben.)
5. Gibt es außer in Duisburg weitere „No-go-Areas“ in Nordrhein-Westfalen, wo die Polizei in der Ausübung ihrer Pflicht, die öffentliche Ordnung und Sicherheit aufrecht zu erhalten, eingeschränkt wird?

Gregor Golland